

JAHRESBERICHT 2019

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
NIEDERSACHSEN



JAHRESBERICHT 2019
DER ROSA-LUXEMBURG STIFTUNG NIEDERSACHSEN

IMPRESSUM

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.
Deisterstraße 9
30449 Hannover
Tel. 0511 2790934

E-Mail: kontakt@rls-nds.de
Web: nds.rosalux.de
Facebook: [facebook.com/rosaluxNDS](https://www.facebook.com/rosaluxNDS)
Twitter: twitter.com/rls_nds
Instagram: [instagram.com/rosalux_nds](https://www.instagram.com/rosalux_nds)

Text und Redaktion: Nils Merten und Bärbel Reißmann
mit Unterstützung von Ria Tendler und Eren Körbay
Lektorat: Ulrich Wolf
Layout und Gestaltung: Pia Chwalczyk

INHALTSVERZEICHNIS

1 EDITORIAL	6
2 ÜBERBLICK	8
3 JAHRESTAGE	10
4 KOOPERATIONSPROJEKTE	14
5 JUGENDBILDUNG	18
6 KOMMUNALPOLITISCHE BILDUNG	20
7 ROSA-LUXEMBURG-CLUBS	22
8 VERANSTALTUNGSDATEN	26
9 PUBLIKATIONEN	29
10 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	30
11 VEREIN	32
12 AUSBLICK	34

1 EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

politisch betrachtet war auch 2019 ein bewegtes Jahr: eine Zuspitzung internationaler militärischer Konflikte wie um den Iran oder Nordsyrien; die global immer spürbarer werdenden Auswirkungen der Klimakrise; die Erfolge rechter Parteien bei der Europawahl und insbesondere der radikalen Rechten bei den Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen; rechtsterroristische Anschläge und Morde. Die Liste bedrohlicher Entwicklungen ließe sich leider noch verlängern.

Zweifelsohne zeichnet sich in unseren Tagen eine Zeit des Übergangs ab. Der italienische Schriftsteller und marxistische Philosoph Antonio Gramsci charakterisierte die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg als eine Zeit, in der die alte Welt im Sterben lag, die neue aber noch nicht geboren war. Es sei, so Gramsci, die »Zeit der Monster«. So fern erscheint uns diese Beschreibung in unseren Tagen nicht mehr.

Gleichzeitig zeichnen sich allerdings auch ermutigende Entwicklungen ab: engagierte Menschen, die entgegen erheblicher Kriminalisierung nicht weiter tatenlos zusehen, wie Jahr für Jahr tausende Menschen an den Grenzen Europas ums Leben kommen; junge Leute, die nicht länger hinnehmen wollen, wie die kapitalistische Wirtschaftsweise unseren Planeten zu Grunde richtet; Bürgerinnen und Bürger, die aktiven Widerstand gegen die Normalisierung von rechten Parteien und Bewegungen leisten; eine Zunahme der sozialen Kämpfe um Mieten, Pflege und öffentliche Infrastruktur; Menschen, die weltweit um ihre Existenz und ihre Zukunft fürchten und sich für lebenswerte, solidarische Verhältnisse einsetzen. Das Jahr 2019 war auch ein Jahr des globalen Protestes gegen Ausbeutung, Ungerechtigkeit und Unmündigkeit.

In diesem Spannungsverhältnis fand unsere politische Bildungsarbeit 2019 statt, diese Themen flossen in unsere Projekte ein, mit diesen Herausforderungen sahen wir uns konfrontiert. Unser Ziel als Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist es, durch politische Bildung Räume zu schaffen für einen Dialog zwischen Wissenschaft, Politik, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Bewegungen. Unser Bildungsangebot richtet sich an alle, die aus Sorge um Mensch, Gesellschaft und Umwelt an Ver-



änderungen mitwirken wollen.

Bei uns widmen sich engagierte Menschen ehrenamtlich unterschiedlichen Projekten – links, kritisch, emanzipatorisch! Mit unserer Arbeit möchten wir Menschen dazu ermutigen, sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Elitenherrschaft und Ausgrenzung von Andersdenkenden einzusetzen. Wir wollen Menschen Gelegenheit geben, ihr Wissen zu erweitern und Handwerkszeug bereitstellen, um dieses Wissen auch anzuwenden. Dabei lassen wir uns vom geistigen Erbe Rosa Luxemburgs inspirieren, von ihren Ideen von Humanität und einem demokratischen

Sozialismus, ihrer radikalen Kapitalismuskritik und ihrem Antimilitarismus. Im vergangenen Jahr lassen sich zahlreiche Veranstaltungen und Projekte nennen, die wir als in diesem Sinne erfolgreich bezeichnen möchten. Um Ihnen einen Eindruck unserer Arbeit zu vermitteln, laden wir Sie herzlich ein, einen Blick in unseren vorliegenden Jahresbericht zu werfen.

Viel Vergnügen beim Lesen wünschen Ihnen mit solidarischen Grüßen

Heike Boldt und Victor Perli

(für den Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen)

2 ÜBERBLICK

Mehr als 150 Projekte hat die Rosa-Luxemburg-Stiftung 2019 in ganz Niedersachsen verwirklichen können. Dazu gehören Publikationen ebenso wie Filmveranstaltungen, Theatervorführungen ebenso wie Vortragsveranstaltungen, Seminare und Konferenzen. Gemeinsam haben sie, dass sie inhaltlich einer linken und emanzipatorischen kritischen Bildung verpflichtet sind und die bestehenden Zustände nicht nur analysieren, sondern auch zum besseren verändern wollen. Getragen werden diese Projekte zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Personen und Strukturen innerhalb und im Umfeld der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Die regionalen Ankerpunkte der Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen bilden dabei die aktiven Rosa-Luxemburg-Clubs in größeren und kleineren niedersächsischen Städten sowie das Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover. Die regionalen Schwerpunkte der Veranstaltungstätigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bilden nach wie vor Oldenburg, Celle, Buchholz, Göttingen sowie die Regionen Hannover und Niederelbe.

In diesen Städten und Regionen, aber auch in vielen anderen Orten Niedersachsens, wird die eigene Bildungsarbeit der ehren- und hauptamtlichen Strukturen der RLS in Niedersachsen durch Kooperationen mit Personen und Gruppen aus verschiedenen inhaltlichen Bereichen von Bildung und Politik ergänzt. Nicht zuletzt durch diese Zusammenarbeit ist es der RLS Niedersachsen möglich, immer neue inhaltliche Impulse für ihre Bildungsarbeit zu bekommen und sich inhaltlich weiterzuentwickeln. Über die inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie die Verwendung der finanziellen Fachausgaben berät und entscheidet der Vorstand der RLS in Niedersachsen, der sich regelmäßig trifft.

Im Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover arbeiteten 2019 Nils Merten und Bärbel Reißmann als Büroleitung, Maria Ventura-Dürigen in der Buchhaltung sowie Pia Chwalczyk in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. hat im Bundesland Niedersachsen auch im Jahre 2019 Aufgaben der bundesweiten politischen Bildung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung wahrgenommen und dafür Globalmittel der Rosa-Luxemburg-



Stiftung in Höhe von 112.000 € Euro eingesetzt. Die Globalmittel wurden entsprechend des »Jahresprotokoll(s) zur Zusammenarbeit zwischen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der RLS Niedersachsen« und des »Vertrag(s) zur Weiterleitung von Globalmitteln« sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet. Der Schwerpunkt lag auf der Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen politischer Bildung.

Eingebunden ist die niedersächsische Landesstiftung dabei sowohl inhaltlich als auch strukturell in den Stiftungsverbund der Rosa-Luxemburg-Stiftung, in dem die 16 der LINKEN nahestehenden Bildungsvereine in den Bundesländern miteinander und mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Bund zusammenarbeiten. Der Austausch zwischen den haupt- und den ehrenamtlich Aktiven in den Bundesländern und auf der Bundesebene findet auf jährlichen Treffen

statt, zudem gibt es mit dem Rat der Landesstiftungen auch ein eigenes Gremium der Bildungsvereine der Bundesländer, das auch mit einem Sitz im Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung vertreten ist. Mit Heike Boldt ist aus Niedersachsen auch eine Person im Jugendbildungsvergabeausschuss der Rosa-Luxemburg-Stiftung auf Bundesebene aktiv.

Die Weiterleitung von Bundesmitteln (sogenannten Globalmitteln) durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) und die Bereitstellung von Personal und Büroinfrastruktur im Regionalbüro wird auch 2020 die Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen qualitativ sichern und dafür sorgen, dass sie in ihrem Umfang weitgehend erhalten bleiben kann. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung wird dadurch weiterhin erfolgreiche und gute politische Bildungsangebote selbst bereitstellen und eine verlässliche Partnerin für niedersächsische politische Organisationen und Initiativen sein können.

3 JAHRESTAGE

Unter den zahlreichen Veranstaltungen, die die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen 2019 zu historischen Jahrestagen und Ereignissen durchgeführt hat (u.a. zur Braunschweiger Räterepublik und zu 30 Jahren 89), möchten wir hier besonders diejenigen Projekte hervorheben, die sich mit unserer Namensgeberin Rosa Luxemburg beschäftigten, deren Ermordung sich 2019 zum hundertsten Mal jährte.

Der Rosa-Luxemburg-Club Wendland zeigte eineinhalb Monate lang eine Ausstellung zu Rosa Luxemburgs Leben und Wirken im Veranstaltungszentrum Verdo. Im Begleitprogramm gab es Filme, Musik, Lesungen und einen Vortrag von Jörn Schüttrumpf, dem Rosa-Luxemburg-Experten der Bundesstiftung. Wie für Rosa Luxemburg der Sozialismus die Ergänzung der politischen Freiheiten um die sozialen Freiheiten war, erläuterte Jörn Schüttrumpf bei einer weiteren Veranstaltung, die die RLS Niedersachsen zusammen mit linksradikalen feministischen Gruppen im unabhängigen Jugendzentrum Korn in Hannover durchführte. In Hannover zeigte zudem der Rosa-Luxemburg-Club Hannover Filme über Rosa Luxemburg und im Jahr 2019 fanden nach einigen Jahren Pause dort auch wieder die Rosa-Luxemburg-Tage statt.

Last but not least zeigte die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen »Mit großen, sanften schwarzen Augen ...«, die szenische Lesung aus den Gefängnisbriefen von Rosa Luxemburg, die das Künstler*innenkollektiv M.Pört zum 100. Jahrestag ihrer Ermordung entwickelt hat und durchführt, in verschiedenen Städten Niedersachsens.

Zahlreiche Rosa-Luxemburg-Clubs in Niedersachsen folgten dem Beispiel des Clubs Niederelbe und holten die szenische Lesung zum Teil mehrmals in ihre Stadt. Im Weiteren folgen zu diesem Projekt nähere Informationen sowie ein Interview mit den Tristan Jorde und Kristin Kehr, den Schauspieler*innen und Dramaturg*innen hinter »Mit großen, sanften schwarzen Augen ...«.



Mit großen,
sanften schwarzen
Augen...

Aus den Gefängnisbriefen
der Rosa Luxemburg

reitergrafik. Illustration: Graphic Novel „Rosa“ von Kate Evans

Eine szenische Lesung mit
Tristan Jorde und Kristin Kehr

M.PÖRT - KünstlerInnenkollektiv

Bisherige Aufführungen:

29. NOVEMBER 2018 IN STADE
mit dem Rosa-Luxemburg-Club Niederelbe

10. JANUAR 2019 IN BREMERVÖRDE
mit dem Rosa-Luxemburg-Club Vörder Land

04. MÄRZ 2019 IN BREMERVÖRDE
im Foyer der Johann-Heinrich-von-Thünen-Schule
mit dem Rosa-Luxemburg-Club Vörder Land

11. MÄRZ 2019 IN BUXTEHUDE
im Rahmen des Programms rund um den Interna-
tionalen Frauentag mit dem Rosa-Luxemburg-Club
Niederlebe

28. MÄRZ 2019 IN BUCHHOLZ
beim Rosa-Luxemburg-Club Nordheide

04. MAI 2019 IN OLDENBURG
bei der Mitgliederversammlung der Rosa-Luxem-
burg-Stiftung Niedersachsen

04. MAI 2019 IN OLDENBURG
im theater wrede

23. JUNI 2019 IN HITZACKER
zur Finissage der Ausstellung zu Rosa Luxemburg
mit dem Rosa-Luxemburg-Club Wendland

16. NOVEMBER 2019 IN HANNOVER
bei den Rosa-Luxemburg-Tagen

29. NOVEMBER 2019 IN BRAUNSCHWEIG
bei den Gramsci-Tagen mit der Braunschweiger
Initiative für eine andere Politik (BIAP)

Außerdem wird „Mit großen, sanften schwarzen Au-
gen“ auch die Auftaktveranstaltung des in Gründung
befindlichen Rosa-Luxemburg-Club in Lüneburg An-
fang März 2020 sein.

INTERVIEW MIT M.PÖRT

Wir haben mit Kristin Kehr und Tristan Jorde vom
KünstlerInnenkollektiv ein Interview geführt, das wir
im Folgenden abdrucken. Die Fragen stellte unser
Schüler*innenpraktikant Eren Körbay.



Das Künstler_Innenkollektiv M.PÖRT.

1 WAS FASZINIERT EUCH AN DER PERSON ROSA LUXEMBURG?

Der Unterschied zwischen ihrem klein-zerbrechlichem
Äußeren und ihren machtvollen Fähigkeiten, messer-
scharf zu denken, großartig in Wort und Schrift zu be-
geistern und ihre – leider erschreckende – Aktualität
der Themen Frieden und Gerechtigkeit.

2 HAT SICH EURE PERSÖNLICHE SICHTWEISE AUF ROSA LUXEMBURG IM LAUFE DER ENT- WICKLUNG DES STÜCKS GEÄNDERT?

Ja, bei der tieferen Befassung drangen wir vom durch
ihre Wirkung kämpferischen und durchschlagskräfti-
gen äußeren Bild weiter vor, zu den unzähligen span-
nenden, weicheren, aber deshalb nicht weniger faszi-
nierenden Seiten von Rosa in Kunst, Natur, Beziehung
und Gesellschaft.

3 INWIEFERN HAT DAS STÜCK ETWAS MIT POLI- TISCHER BILDUNG ZU TUN UND WELCHE ROLLE SPIELT ROSA LUXEMBURG DABEI?

Es ist politische Bildung im besten Sinne. Denn unse-
re szenische Lesung mit Musik hat den Ansatz der
guten Unterhaltung, des emotionalen Berührens und
der menschlichen Seiten einer großartigen Frau.

Wir denken, dass wir mit diesen Seiten Türen öffnen
können, so dass Menschen, die sich ihr bisher ver-
schlossen haben, ihr dann stärker zuwenden können.

4 WAS WOLLT IHR MIT DER SZENISCHEN LESUNG ERREICHEN?

Wir möchten Menschen erreichen, die das einseitige
Bild der „roten“ Rosa, der „wilden“ Rosa, der einsei-
tig Partei nehmenden Rosa mit sich tragen. Dieses
Bild wollen wir aufheitern, erweitern und ergänzen,
um damit ihre messerscharfe politische Kraft noch
zu bestärken.

5 AN WELCHE ZIELGRUPPE IST DAS STÜCK GERICHTET, FALLS ES ÜBERHAUPT EINE SPEZIELLE ZIELGRUPPE GAB?

Menschen, die Rosa skeptisch gegenüber stehen, Menschen, die Rosa näher kennenlernen wollen, Menschen, die schon viel von der „politischen Rosa“ wissen, die wir mit diesen anderen Aspekten umso mehr berühren wollen.

6 LASSEN SICH IM LEBEN VON ROSA LUXEMBURG / IN IHREN BRIEFEN PARALLELEN ZU HEUTIGEN PROBLEMEN ODER ZUR HEUTIGEN ZEIT ERKENNEN?

Ja, geradezu erschreckend viele Parallelen: Ihre bedingungslose Menschlichkeit trotz klarer Fokussierung, ihre konsequente und bis zur Selbstaufopferung gehende Ablehnung des Krieges, ihr weiter Horizont mit verschiedensten Interessen als Antithese zur zunehmenden Spezialisierung, die wiederum den gemeinsamen Kampf für mehr Gerechtigkeit in der Welt erschwert. Dazu ihre weit umfassende Empathie gegenüber Mensch, Tier und Natur. All das sind höchst aktuelle Themen und Erkenntnisfelder, die wirken, als wären sie gestern oder heute entwickelt worden. Rosa ist spannend. Und unglaublich modern.

4 KOOPERATIONSPROJEKTE

Kennzeichnend für die Arbeit und das Selbstverständnis der RLS Niedersachsen ist das Arbeiten in Netzwerken und mit Partner*innen. Diese Kooperationen machen einen Großteil der Bildungsarbeit der letzten Jahre aus und auch für 2019 lässt sich konstatieren, dass die Bündnisfähigkeit der RLS Niedersachsen weit ausgebaut ist. Einen kleinen Ausschnitt über verschiedene Kooperationsprojekte möchten wir im Folgenden darstellen.

WINTER

Im ersten Halbjahr 2019 fanden zwei herausgehobene Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) in Niedersachsen in mehr oder weniger enger Zusammenarbeit mit der Landesstiftung statt.

Im Februar wurde die Streikkonferenz »Aus unseren Kämpfen lernen. Die 4. Konferenz gewerkschaftliche Erneuerung« in Braunschweig durchgeführt. Mitveranstalter*innen und Unterstützer*innen waren verschiedene lokale und regionale Strukturen des DGB, der IG Metall, der NGG und anderer Gewerkschaften. Lokale gewerkschaftliche Strukturen und auch die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen konnten sich von Beginn an in die Veranstaltungsvorbereitung einbringen und bei der Konferenz selbst, an der in der Zeit vom 15.-17.02.2019 über 800 Personen teilnahmen, unterstützen die Kolleg*innen aus dem Hannoverschen Regionalbüro der RLS sowie aus dem Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen tatkräftig die Organisator*innen der Veranstaltung. Inhaltlich, von Programm und Ablauf her sowie atmosphärisch, war es eine hervorragende Veranstaltung, bei der sich Niedersachsen und insbesondere Braunschweig als sehr geeigneter Austragungsort für diese Form von Veranstaltungen präsentieren konnte.



Konferenz »Aus unseren Kämpfen lernen – Streiks auswerten, Strategien entwickeln, politischer werden«.



Aufaktpodium der Konferenz »HAYMAT«.

15. - 17. FEBRUAR 2019 IN **BRAUNSCHWEIG**

4. Konferenz gewerkschaftlicher Erneuerung
AUS UNSEREN KÄMPFEN LERNEN –
 STREIKS AUSWERTEN, STRATEGIEN
 ENTWICKELN, POLITISCHER WERDEN

An der mit über 800 Teilnehmer*innen bisher größten »Streikkonferenz« nahmen im Februar in Braunschweig KollegInnen aus allen Gewerkschaften und Generationen, WissenschaftlerInnen und Studierende teil. Sie einte der Wunsch, sich über Erfahrungen aus den vergangenen Kämpfen auszutauschen und gemeinsam demokratische, konfliktorientierte und politisierende Strategien zu entwickeln.

Die Veranstaltung ist mit Videomitschnitten, Fotos, Berichten und Presseartikeln auf der Homepage der Rosa-Luxemburg-Stiftung dokumentiert.

FRÜHLING

Mit 150 Personen fand die Konferenz »Haymat – Anforderungen an linke Politik für die Gesellschaft der Vielen« vom 5. bis 7. April 2019 in Hannover statt. Das Ziel der Organisator*innen aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) war es, einen Raum zu schaffen, in dem dem »negativ konnotierten Diskurs um Migration ein positives, von Erfahrungen geprägtes Verständnis entgegengesetzt« wird. Auf den Podien und in den Workshops waren folglich auch maßgeblich Personen aus migrantischen Selbstorganisationen und ihre Erfahrungen und Forderungen zentral. Andere Akteur*innen der Linken waren vor allem zum Zuhören und Lernen eingeladen. Workshops, Podiumsgesprächen, Lesungen und Filmvorführungen waren thematisch vielfältig.

Für die Linke in Niedersachsen und insbesondere die



Summer Feminist Connect 2019.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ergibt sich die Herausforderung, die in dieser bundesweit angelegten Veranstaltung gewonnenen Erkenntnisse und Lehren auf der regionalen/lokalen Ebene zur Anwendung zu bringen.

SOMMER

Die von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen geförderte 5tägige feministische Sommerschule »**Summer Feminist Connect**« im Gast- und Seminarhaus Meuchefitz in Küsten im Wendland, die von NINA Hamburg, FLIT Solidarity Africa und Women in Exile & Friends organisiert wurde, richtete sich an Frauen*, insbesondere Women* of Color, Migrant*innen, Refugee Women*, die bereits organisiert sind.

Thematische Schwerpunkte bildeten die Fragen »Was bedeutet feministisch kämpfen?« und »Wie können wir politisch zusammenarbeiten?«, denen sich aus einer antirassistischen und solidarischen Haltung genähert wurde. Beim Treffen vom 30.07. bis 03.08.2019 wurden Perspektiven und Erfahrungen diskutiert, die in den Diskursen privilegierter Feminist*innen oftmals zu kurz kommen.

Mit 60 Teilnehmenden konnte ein abwechslungsrei-

ches Programm an einem ruhigen Ort, außerhalb des gewohnten Alltags und den damit verbundenen Verpflichtungen und Stressfaktoren und in herzlicher, offener und aufmerksamer Atmosphäre umgesetzt werden. Für intensiven Austausch sorgten das vielfältige inhaltliche Angebot, die ganztägige Kinderbetreuung sowie Übersetzung in die Sprachen Englisch, Deutsch, Arabisch, Sorani und Spanisch.

Die inhaltliche Programmplanung wurde von den Teilnehmer*innen selbst (mit)gestaltet. Sie folgte dem Ansatz »Jeder Mensch kann etwas und kann es anderen weitergeben«. Das hat gut funktioniert, sodass ein sehr vielfältiges Programm mit unterschiedlichen Formaten (Workshops, Vorträge, Diskussionen, Open Space) gemeinsam umgesetzt werden konnte. Die Workshops umfassten u.a. Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, antifaschistische Inhalte, Körperpolitiken, Empowerment-Strategien, theaterpädagogische Angebote u.v.a.m.

Die Ziele, einen Raum für Vernetzung und Austausch von FLTI* in aktiven Gruppen herzustellen und gegenseitiges Empowerment zu fördern, wurde über die Erwartungen hinaus umgesetzt. Es haben sich intensive Vernetzungen zwischen Gruppenzusammenhängen gebildet und es ist eine Vielzahl von neuen Ideen und wichtigen Reflexionen für die gemeinsa-

me Arbeit von Menschen mit und ohne Rassismuserfahrung entstanden. Es gibt großen Zuspruch dafür, wieder eine ähnliche Veranstaltung im Jahr 2020 zu organisieren.

HERBST

Eine unserer politisch bedeutendsten Kooperation ist seit Jahren die Zusammenarbeit mit der Landesamtskonferenz Niedersachsen und ihren vielfältigen Partner*innen. Gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt AWO, der Caritas, dem DGB, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Sozialverband Deutschland SoVD, ver.di und vielen anderen Initiativen richtete die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen am 04.11.2019 den Fachtag der Landesarmutskonferenz 2019 unter dem Titel »Alternativer Wohngipfel für Niedersachsen« aus. Mit der Marktkirche im Herzen der hannoverschen Altstadt fanden wir hierzu einen repräsentativen und symbolisch passenden Veranstaltungsort. Der Fachtag analysierte die explodierenden Wohnkosten, hinterfragte die damit einhergehende Spaltung in unserer Gesellschaft und diskutierte entsprechende politische Maßnahmen. Mit Lucy Redler gelang es uns in diesem Jahr, eine prominente Aktivistin der Kampagne »Deutsche Wohnen enteignen« aufs Podium einzuladen.

Der jährliche Fachtag der Landearmutskonferenz gilt als eine der größten, kritischen Sozialkonferenzen Niedersachsens. Mit bis zu 150 Teilnehmenden wird regelmäßig eine hohe Beteiligung von Expert*innen, sozial Engagierten und Betroffenen erreicht.

5 JUGENDBILDUNG

Demokratie lebt und funktioniert über Beteiligung. Beteiligung an gesellschaftlichen und demokratischen Prozessen erscheint jedoch oft nicht ganz voraussetzungslos. Um Hintergründe erkennen, Entwicklungen verstehen, Ereignisse in einen Kontext einordnen zu können, bedarf es Kenntnisse, braucht es Wissen. Diese Grundlage ermöglicht erst das politische Handeln in den verschiedenen gesellschaftlichen Feldern. Die jugendpolitischen Bildungsangebote der RLS Niedersachsen haben zum Ziel, die politische Handlungsfähigkeit zu unterstützen. Das erreicht sie durch die Vermittlung von theoretischen Inhalten sowie von politischem Handwerkszeug. Die RLS Niedersachsen ist der festen Überzeugung, dass sich die Zugänge zur politischen Bildung zwischen Generationen und Altersgruppen unterscheiden und gerade junge Menschen, die am Beginn ihrer politischen Sozialisation stehen, eigene Räume brauchen, in denen sie sich auf Augenhöhe begegnen, selbstbestimmt arbeiten können und auch mal Fehler machen dürfen.

Im vergangenen Jahr fanden zahlreiche Veranstaltungen und Projekte in Niedersachsen statt, die sich ausdrücklich an eine jüngere Zielgruppe richteten, bzw. selbst von jungen Aktiven organisiert wurden. Hervorzuheben ist sicherlich der Kurs »THEORIE UND PRAXIS LINKER POLITIK. Politikakademie für junge Aktive«. Dieser Kurs, bestehend aus sechs Wochenendseminaren, die zwischen März und November stattfanden, bot die Gelegenheit, sich zusammen mit anderen jungen, politisch engagierten Menschen theoretisches Wissen und praktisches Handwerkszeug anzueignen. Der Kurs startete mit 30 in Parteien, Initiativen, Politgruppen, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen aktiven Teilnehmer*innen aus ganz Niedersachsen, von welchen die große Mehrheit bis zum Abschluss dabei blieb. Erfreulich war bereits im Vorfeld die hohe Nachfrage an unserem Angebot.

Inhaltlich haben wir uns Wochenende für Wochenende intensiv mit gesellschaftspolitischen Fragen beschäftigt: Wie funktioniert der Kapitalismus, warum ist er so krisenanfällig und zugleich so stabil? Warum gibt es Rassismus und Patriarchat? Wie hängt das alles miteinander zusammen, und wie können wir dem begegnen? Zum anderen geht es um die Praxis politischen Handelns: Wie treffen wir gemeinsam Entscheidungen? Wie gewinnen wir Mitstreiter*innen

und Verbündete, wie binden wir Interessierte ein? Wie gehen wir produktiv mit Differenzen um? Diese und weitere Fragen führten uns durch den Kurs.

Die Referierenden legten großen Wert auf eine Vielfalt an Methoden, eine ausgewogene Mischung aus Theorie und praktischen Bezügen sowie angenehme und konstruktive Arbeitsatmosphäre. Das Engagement sowie die Bereitschaft der Teilnehmenden, sich Lernziele selbstbestimmt zu erarbeiten, Erkenntnisse zur Diskussion zu stellen und mit weiterem Wissen in Theorie und Praxis zu verbinden, sowie der durchweg solidarische und respektvolle Umgang der Teilnehmenden miteinander, trug zum großen Erfolg des Projektes bei.

Doch die RLS Niedersachsen organisierte noch weitere Projekte, bzw. war an diesen beteiligt. So fand im Oktober ein weiteres Wochenendseminar mit dem Titel **»WAS IST GESELLSCHAFT? Zur kritischen Gesellschaftsanalyse«** in Barsinghausen statt. An der Kooperation mit der Sozialistischen Jugend – Die Falken, nahmen 15 junge Menschen teil. Wer die Gesellschaft verändern möchte, muss sie zu zualererst verstehen, so die Ankündigung. Angefangen mit der Grundfrage, was eigentlich eine Gesellschaft ist, befassten wir uns mit Fragen der kritischen Gesellschaftsanalyse. Mittels soziologischer Theorien, die sich mit den Begriffen Schichten, Klassen, Milieus und Ständen beschäftigen, konnten wir historische und aktuelle Herrschaftssysteme analysieren und hinterfragen. Verschiedene Rollenspiele trugen dazu bei, unterschiedliche Lebensrealitäten wahrzunehmen und eigene Privilegien zu hinterfragen. Daran anknüpfend stand die Frage im Raum, welche gesellschaftlichen Gruppen, aus welchen Gründen, bestimmte politische Haltungen entwickeln. Natürlich wurde an dem Wochenende auch immer wieder diskutiert, was die Erkenntnisse für unsere politische Praxis bedeuten könnten.

Neben Grundlagenbildung ist die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch sowie zur praktischen Vernetzung ein zentrales Anliegen des jugendspezifischen Bildungsangebotes der RLS Niedersachsen. Ein wichtiges Projekt hierzu war die Jugendkonferenz **»HURRA DIESE WELT GEHT UNTER! Gegen Nazis, Klimawandel und Kapitalismus«**, welche Ende November im selbstverwalteten Jugendzentrum Kornstraße in Hannover stattfand. In Kooperation mit dem „Linken Jugendbündnis Hannover“ lud man dutzende junge Menschen einen Tag lang zum Kennenlernen und Vernetzen ein, schmiedete gemein-

sam Pläne für die nächsten Aktionen und diskutierte zu aktuellen Fragen wie Klimawandel, Seenotrettung oder globale wirtschaftliche Ausbeutung. Am Abend kam man zu einem gemeinsamen Essen zusammen und ließ den Tag mit einem Hip-Hop-Konzert auslaufen.

Ein Projekt mit Tradition ist inzwischen zweifelsohne das **»9. ANTIFASCHISTISCHE JUGENDCAMP«** in der Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh bei Buchholz i.d. Nordheide. Das Camp wird in Kooperation mit der RLS Niedersachsen überwiegend von Jugendliche aus dem Landkreis Harburg organisiert. Die Teilnehmenden kommen jedoch inzwischen aus dem gesamten Bundesgebiet. Sich kennenlernen, vernetzen, diskutieren, in Workshops arbeiten und Spaß haben, standen wie immer im Vordergrund. Ein Ziel des Camps ist es, Jugendliche aus verschiedenen linken Spektren für mehrere Tage zusammenzubringen. Auch für 2020 steht der Termin bereits fest, zu finden ist er wie gewohnt auf der Homepage der RLS Niedersachsen.



Politikakademie für junge Aktive 2019.

6 KOMMUNALPOLITISCHE BILDUNG

In den Städten und Gemeinden findet unser Leben statt. Hier wohnen und arbeiten wir, hier wachsen unsere Kinder auf, hier verbringen wir unsere Freizeit und hier erleben wir, wofür Steuern, Abgaben und Gebühren verwendet werden. Nirgends erfahren wir die Auswirkungen politischen Handels so direkt, wie in unseren Städten und Gemeinden.

Kommunal- und Lokalpolitik sind oft vielfältig und vor allem nicht langweilig oder machtlos. Sie bringen allerdings Herausforderungen mit sich. Viele Entscheidungen, auch solche des Landes, des Bundes oder der EU, werden hier umgesetzt, betreffen die Menschen direkt und wirken sich lokal unmittelbar aus. So bewegen sich kommunalpolitisch aktive Menschen oft in einem Spannungsfeld rechtlicher Grenzen und den Möglichkeiten politischen Handelns und nicht zuletzt in direkter Kommunikation mit den in der Kommune lebenden Menschen.

Die RLS Niedersachsen verfolgt mit ihren kommunalpolitischen Bildungsprojekten seit Jahren einen Schwerpunkt und hat sich die Unterstützung der vielen kommunalpolitisch Aktiven zu einer zentralen Aufgabe gemacht.

Die Mehrheit der Menschen in Niedersachsen lebt außerhalb der großen Städte in ländlich geprägten Regionen. Hierzu zählen Dörfer, Klein- und Mittelstädte gleichermaßen. Die Herausforderungen in diesen Regionen unterscheiden sich z.T. erheblich von denen in städtischen Ballungsräumen.

Mit der kommunalpolitischen Fachtagung **»DAS GUTE LEBEN AUF DEM LAND«** wollte die RLS Niedersachsen über linke und solidarische Zukunftsperspektiven für die ländlichen Räume diskutieren. So lud sie im Oktober alle Interessierten zum Dialog mit Politiker*innen, Wissenschaftler*innen und gesellschaftlich engagierten Menschen in das ökologische Tagungshaus nach Verden ein.

Organisiert wurde die Tagung, zu der über 70 kommunalpolitisch Aktive aus ganz Niedersachsen kamen, gemeinsam mit dem Linken Kommunalpolitischen Forum Niedersachsen. Neben verschiedenen Fachimpulsen zu Beginn lag der methodische Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Austausch sowie der Vernetzung. So befassten sich drei Arbeitsgruppen



Das gute Leben auf dem Land: kommunalpolitische Fachtagung zur Zukunft des ländlichen Raums.

sehr teilnehmerorientiert mit Mobilität, Gesundheitsversorgung sowie Umgang mit der intensiven Landwirtschaft.

Für die RLS Niedersachsen war es die erste größere Veranstaltung, die sich exklusiv mit den Herausforderungen für die ländliche Fläche befasste. Die hohe Nachfrage an der Tagung zeigt jedoch, dass es ein breites Interesse an diesem Blickwinkel auf spezifische Thematiken gibt. So wurde auch vielfach der Wunsch geäußert, an diesen Themen dran zu bleiben. Bei künftigen kommunalpolitischen Projekte wird dieses Interesse durchaus stärker berücksichtigt werden und es ist auch bereits in weitere Planungen eingeflossen.

Aber auch die Themen Wohnen und Ausbeutung durch Miete fanden sich im Programm der RLS Niedersachsen wieder. Die Frage nach bezahlbaren und guten Wohnraum gilt für viele schon jetzt als eine der

großen sozialen Fragen des 21. Jahrhunderts. Unser Rosa-Luxemburg-Club Hannover widmete sich im August der Suche nach Ansätzen und Strategien eines kommunalen Sozialismus und einer solidarischen und demokratisierten Wohnungspolitik.

Darüber hinaus befassten sich noch zahlreiche weitere Veranstaltungen mit Themen und Fragestellungen, die die kommunale Handlungsebene betrafen. Insbesondere der Umgang mit Migration, aber auch zugleich das Erstarben der Rechten in Deutschland, in den Städten und Gemeinden werfen Fragen nach Strategien und Handlungsweisen auf. Der praktische Umgang mit der vermeintlich »neuen«, vor allem aber radikalen Rechten wird uns politisch weiterhin leider beschäftigen müssen. Von der RLS Niedersachsen wird dies als Herausforderung für künftige Projekte aufgegriffen.

Schon jetzt soll ein kleiner Blick in die Zukunft geworfen werden: Mit dem Seminarangebot »Stadt. Land. Links« plant die RLS Niedersachsen ab Frühjahr 2020, Menschen zu ermutigen, sich aktiv in kommunale Belange einzubringen und das Leben in den Städten und Gemeinden von links mitzugestalten. Das Seminar wird sich an Interessierte, die noch kein kommunalpolitisches Mandat haben, richten. Weitere Informationen werden auf der Homepage zu finden sein.

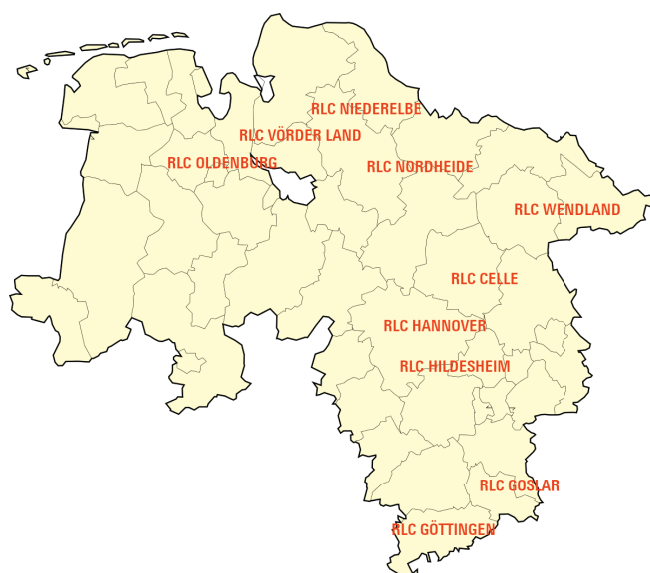
Gerne vermittelt die RLS Niedersachsen auf Nachfrage über ihre Netzwerke Referent*innen und Expert*innen zu verschiedenen Themen. Auch freut sie sich über Kooperationsanfragen von Vereinen, lokalen Initiativen oder Fraktionen.

7 ROSA-LUXEMBURG-CLUBS

Der Arbeit der RLS Niedersachsen liegt ein beteiligungsorientiertes Bildungsverständnis zu Grunde. Im Gegensatz zu den meisten anderen parteinahen Stiftungen bietet die RLS Niedersachsen die Möglichkeit, aktiv am Programm mitzuwirken.

Ein wichtiger Baustein hierzu sind unsere Rosa-Luxemburg-Clubs. In Niedersachsen gibt es eine wachsende Zahl solcher Clubs. Hier kommen Mitglieder der Stiftung und andere politisch interessierte und engagierte Menschen zusammen, um gemeinsam Bildungsprojekte zu planen und zu realisieren. Alle sind herzlich dazu eingeladen, sich aktiv an der Mitgestaltung der Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Clubs in den niedersächsischen Regionen zu beteiligen.

Aktive Rosa-Luxemburg-Clubs existierten 2019 in Celle, Goslar, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Niederelbe (Buxtehude, Stade), Nordheide (Buchholz), Oldenburg, Vörder Land (Bremervörde) und dem Wendland. Durch die Etablierung dieser zahlreichen Rosa-Luxemburg-Clubs im Flächenland Niedersachsen ist die flächendeckende Verankerung der RLS Niedersachsen gefestigt.



Die Kontaktdaten der einzelnen Clubs können auf unserer Homepage eingesehen werden: nds.rosalux.de/ueber-uns/rosa-luxemburg-clubs/

Im Folgenden stellen einige Clubs ihre persönlichen Highlights des letzten Jahres vor:

7.1 RLC HANNOVER

Nachdem einem früheren Versuch, einen Rosa-Luxemburg-Club in Hannover zu etablieren, kein nachhaltiger Erfolg beschieden war, unternahmen wir Mitte 2018 den Versuch einer Neugründung. Das Resultat kann sich sehen lassen: seit Ende 2018 treffen wir uns regelmäßig einmal im Monat, wobei ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ein Lesekreis ist. Hier haben wir uns zunächst mit verschiedenen Texten und Autor*innen zum Thema »Zukunft des Sozialismus« beschäftigt; derzeitiger Diskussions-schwerpunkt ist das Thema »Neue Klassenpolitik«.

Und natürlich haben wir 2019 nicht nur diskutiert, sondern auch öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. So am 18. Januar zum 100. Todestag unserer Namenspatronin Rosa mit einem Vortrag von Michael Buckmiller und dem Film von Margarethe von Trotta. Das Sprengel-Kino in Hannovers Nordstadt war gerammelt voll. Oder im September mit einer Veranstaltung zum Thema »Der Iran im Fadenkreuz der USA«, auf der wir mit dem Iran-Kenner Mohsen Massarrat über die wachsende Kriegsgefahr und Perspektiven einer Friedensordnung im Nahen und Mittleren Osten nach der Aufkündigung des Atom-Deals durch die Trump-Administration informierten und diskutierten.

Das Highlight unserer Aktivitäten 2019 waren aber die »Rosa Luxemburg-Tage« am 15./16. November, die wir gemeinsam mit dem Bildungswerk ver.di Niedersachsen sowie dem Projekt Moderner Sozialismus Hannover und der Ratsfraktion der Linken durchführten.

Nach einem wiederum gelungenen Filmabend im Sprengel-Kino mit dem Rosa-Luxemburg-Film »Der Preis der Freiheit« stand der Samstag unter dem Motto »Eine andere Welt ist nötig – Sozialismus als Lösung?«. Nach einem starken Einleitungsvortrag von Ingar Solty zum Thema »Warum, darum und wie rum Sozialismus?«, der aufgezeichnet wurde und auf unserer Homepage nachgehört werden kann, und einer gelungenen szenischen Lesung aus den Gefängnisbriefen von Rosa Luxemburg mit dem KünstlerInnenkollektiv M.Pört fanden nachmittags intensive Diskussionen in 5 Foren statt.

Dabei wurde das Thema Sozialismus mit Feminismus, Ökologie, Künstlicher Intelligenz, Internationalismus und kommunaler Wohnungspolitik verknüpft. Die abschließende Podiumsdiskussion über »Perspektiven der Mosaiklinken«, u.a. mit Sevim Dagdelen (MdB Die Linke), Peter Wahl (Attac, WEED) und Michael Nagel von Fridays For Future, zeigte schließlich, wie schwer (nicht nur hierzulande) die Verständigung zwischen den verschiedenen Sektoren der Linken ist.

Dennoch war die nahezu einhellige Meinung: eine mit ca. 150 Leuten nicht nur gut besuchte, sondern auch inhaltlich spannende Gesamtveranstaltung. Für uns ein Anreiz, das Format »Rosa-Luxemburg-Tage« weiterzuführen, 2020 mit dem thematischen Schwerpunkt »Globale Krisen – Krieg und Frieden«.

Ulrich Wolf

7.2 RLC HILDESHEIM

Der Rosa-Luxemburg-Club Hildesheim führte an jedem 1. Mittwoch im Monat eine Veranstaltung im Rahmen der Clubgespräche durch. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich und werden u. a. in der Lokalzeitung angekündigt. Die Veranstaltungen (ohne die Ausstellung) wurden im Durchschnitt von 15 TeilnehmerInnen besucht. Bei der Planung der Veranstaltungen berücksichtigten wir einerseits Themen, die für Hildesheim relevant sind:

— Am 09.01. referierte Klaus Aleith über den Verlauf der Novemberrevolution in Hildesheim – Welche Lehren ziehen wir aus dieser Zeit?

Hildesheim nimmt an der Bewerbung zur Kulturhaupt Europas teil. Dazu haben zwei Veranstaltungen stattgefunden:

— Am 05.06. auf der Buchvorstellung »Wider die Kulturzerstörer« haben wir uns mit dem Autor Jürgen Meier über den Kulturbegriff auseinandergesetzt

— Zu einer Diskussionsveranstaltung am 02.10. »Mit Rüben und Rosen zur Kulturhauptstadt Europas. Wem nutzt die Aktion 'Kulturhauptstadt'? Ist es mehr als ein Marketingevent?« waren M. Brückner, Stadtratsmitglied der Partei DIE LINKE und ein Mitglied des Projektbüros KULTURHAUPTSTADT Hi2025 eingeladen.

Unter dem Motto »Reisen verbindet« berichteten HildesheimerInnen am 04.09. anhand von Fotos und persönlichen Eindrücken unter dem Blickwinkel der deutsch-russischen Beziehungen im Rahmen einer Städtepartnerstadt über ihren Besuch in Glendschik im April 2019.

Darüber hinaus befassten wir uns mit gesellschaftlich relevanten Themen:

— Über »Die neue Frauen*Bewegung – Unterdrückung, Widerstand, Emanzipation« referierte am 06.02. Mine Wenzel.

— Proteste im Sudan »Jetzt zurücktreten, es reicht!« Am 03.04. informierten Geflüchtete aus dem Sudan über die Hintergründe und Ziele des Aufruhrs im Sudan

— 09. 05. Diskussionsveranstaltung: 8. Mai 1945 – Befreiung! Was sonst?

— Auferstanden aus Ruinen – 30 Jahre nach der Übernahme: Hoffnung, Erwartung, Realität
Darüber wollten wir am 06.11. mit Friedrich Rabe, der von 1995 bis 2019 als Bürgermeister von Altenweddingen und 10 Jahre in der Landespolitik in Sachsen Anhalt tätig war, diskutieren. Leider musste er die Veranstaltung kurzfristig absagen.

Als Grundlage für unsere Diskussion haben wir uns deshalb auf der Veranstaltung das aufgezeichnete Interview »30 Jahre nach der politischen Wende« von Christa Luft angesehen. Trotz unserer Bedenken (Länge des Videos), kam es im Anschluss zu einer lebhaften Diskussion.

— Manipulation durch Medien vor dem Krieg
Ist die Wahrheit das erste Opfer des Krieges oder wird die Wahrheit schon vor dem Krieg Opfer?

Darüber diskutierten wir nach einem einführenden Referat am 04.12. mit Rainer Butenschön, Journalist, Buchautor und langjähriger Mitarbeiter der Zeitschrift Ossietzky.

Eine besondere Veranstaltung im Jahr 2019 war die Ausstellung von Elmugtaba Hamid M., für die wir als Unterstützer den ASYL e.V. gewinnen konnten. Elmugtaba ist ein geflüchteter Künstler aus dem Sudan, der seit 2017 in Deutschland lebt und seitdem die Proteste gegen das Regime des Machthabers Al Bashir unterstützt, indem er Protestplakate für seine



Werk des Künstlers Elmugtaba Hamid M.

Freunde in der Heimat und in ganz Europa herstellt. »Die Ausstellung in Hildesheim konzentriert sich aber in erster Linie auf das, was den Menschen Hamid ausmacht – seine Liebe zu den Menschen! Wir präsentieren 30 seiner Werke, die vor allem seine Sehnsucht nach Schönheit, Frieden – hin und wieder aber auch seine Verzweiflung und/ oder Trauer über die Zustände im heutigen Sudan widerspiegeln.« (Aus der Vorstellungsrede von M. Huffer auf der Vernissage). 42 Besucher kamen zu Vernissage, davon einige aus dem Landkreis, die von der Ausstellung sehr beeindruckt waren. In »NEWS rund ums Bürgerschaftliche Engagement für Stadt und Landkreis Hildesheim« ist ein Artikel über die Ausstellung erschienen. Elmugtaba hat ein kurzes Video über die Vernissage bei You Tube eingestellt Art Gallery. Elmugtaba hamid m. Elnour - YouTube

Anette Mücke

7.3 RLC NIEDERELBE

Im Jahre 1944 begingen die deutschen Wehrmacht-Elitesoldaten der Division Hermann Göring Massaker in den Apenninen, weit von der Front entfernt. Am 18. März 1944 massakrierten diese Truppenteile in den Dörfern Monchio, Savoniereo, Castrignano und Susano 137 Menschen.

Amando Tincano war 1944 ein kleiner Junge, der zusehen musste, wie sein Vater und sein Onkel erschossen wurden. Er berichtete uns darüber vor 5 Jahren in Buxtehude bei einer Veranstaltung des Rosa-Luxemburg-Club Niederelbe. Amando und sein Sohn Roberto waren auf Einladung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen einige Tage in Deutschland. Jetzt trafen wir die beiden wieder, in Italien. Michael, Oliver, Silvia und ich vom Club durften an den Gedenkfeiern zum 75. Jahrestag teilnehmen.

Am Freitagvormittag (15.3.) besuchten wir das Museum der Resistenza in Montefiorino. Unter welchen Bedingungen und Entbehrungen die Frauen und Männer des Widerstandes gegen die Wehrmacht kämpften, wird eindrücklich dargestellt - Kälte, Hunger, schlechte Ausrüstung. An einem Kreuzweg (via crucis) der Kirchengemeinde Castrignano nahmen wir am Freitagabend teil.

Die Stationen des Wegs dienten auch der Verlesung der Namen der Opfer der Massaker.

Am Samstagmorgen wurde ein kleines Gebäude, genannt »la buca«, eingeweiht, das dem Gedenken besonders auch der leidtragenden Frauen dienen soll. Den Parco Santa Guilia mit den »Sculture per la Resistenza« besuchten wir am Sonntagvormittag. Ein alter Mann erzählte uns unter Tränen von seinem Vater, der erschossen wurde. Es gibt dort auch ein Informationscenter, das über die Region früher und heute informiert, ebenfalls über die begangenen Verbrechen. Danach nahmen wir an der Gedenkfeier im Dorf Monchio, am »campo della neve rossa«, dem Feld des roten Schnees, teil, dort wo die Männer des Dorfes ermordet worden waren. Das Lied zum 18.März, das ein Künstler extra komponiert hat, trugen drei Frauen zur Gitarre vor. Die Kinder enthüllten den Baum des Lebens.

Dagmar ist dazugekommen und übersetzt unermüdlich. Sie arbeitet im Bereich ökologischer und nachhaltiger Agrarproduktion und erzählt von antifaschistischer Arbeit in der Region. Chiara, die Grundschullehrerin aus Monchio, und Max sind aufgetaucht, haben Interessantes aus politischer Arbeit zu berichten. Für mich ist das Fazit: Der Kampf gegen den Faschismus und den Rechtspopulismus hat keine Grenzen. Die Vergangenheit nicht vergessen, nicht



Nichts ist vergessen und niemand: Kranzniederlegung in Monchio.

nur Gedenken, sondern aus der Geschichte lernen und handeln, das ist das Credo Robertos. Auf den Schleifen unserer Blumengebinde steht: Nichts ist vergessen und niemand.

Uta Kretzler im März 2019.

7.4 RLC NORDHEIDE

Auch im 8. Jahr des Bestehens unseres Rosa-Luxemburg-Club Nordheide führten wir Veranstaltungen zur politischen Erwachsenenbildung im Hotel Achat in Buchholz/ Nordheide durch. Wir laden über einen E-Mail Verteiler ein, der mittlerweile über 100 Adressen verfügt und mit Flyern in Papierform, die in Buchholz und Umgebung verteilt werden. Außerdem kündigen wir unsere Veranstaltungen in der örtlichen Presse und in der Tageszeitung »junge Welt« an.

Wir sprechen politisch Interessierte zu ganz unterschiedlichen Themen an. Im Jahr 2019 konnten aus gesundheitlichen Gründen nur 6 der 8 geplanten Veranstaltungen stattfinden: Es ging um den Pflegenotstand (Referentin Pia Zimmermann), um das Thema »Zukunft Auto Umwelt Mobilität« (Referent Stephan Krull), um die Kritik des Computers (Referent Werner Seppmann), die Zukunft Europas (Referent Andreas Wehr) und eine Analyse der Steuerpolitik (Referent Fabio de Masi). Einmal im Jahr versuchen wir eine kulturelle Veranstaltung anzubieten. Im Jahr 2019 war das ein Programm mit Briefen von Rosa Luxemburg »Mit großen schwarzen Augen«, aufgeführt von Tristan Jorde und Kristin Kehr. Der Kreis der Teilnehmenden richtet sich nach den jeweiligen Themen. So können wir zwar immer einen Teil unserer »Stammgäste« begrüßen, aber auch immer wieder Interessierte, die zum ersten Mal erscheinen.

Bemerkenswert ist das hohe Niveau, auf dem sich die Diskussionen nach den Referaten bewegen. Es gibt jedes Mal einen regen Austausch von Fakten und Argumenten. Wir erhalten aus dem Teilnehmerkreis häufig Hinweise auf neue Themen und Referenten, die gewünscht werden und versuchen, diese zu realisieren. Unser Tagungshotel ist sehr kooperativ und unterstützt uns bei allen organisatorischen Problemen. Unsere Veranstaltungen beginnen um 19 Uhr und enden in der Regel nach zwei Stunden, weil wir danach den Teilnehmenden persönlichen Kontakt mit den ReferentInnen ermöglichen wollen. Wir erhalten viele positive Rückmeldungen über unsere Arbeit.

Hindrik und Annegret Sloot

8 VERANSTALTUNGSDATEN

8.1 ANZAHL UND STRUKTUR DER VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2019 fanden 156 Veranstaltungen (133 Veranstaltungen in 2018) verschiedenster Formate statt. Von diesen Veranstaltungen und Projekten wurden 42 (26,75 %) ausschließlich von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bzw. den Rosa-Luxemburg-Clubs durchgeführt.

In der Regel sucht die RLS Niedersachsen jedoch gezielt die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen der politischen Bildung oder mit Gruppen und Initiativen im linken Feld bzw. sie wird von diesen als Kooperationspartnerin angefragt.

Dafür gibt es mehrere Gründe: Netzwerke ausbauen und stärken, bessere Werbung und Zielgruppenerreichung und gegenseitiges Ermöglichen von Veranstaltungen durch das Zur-Verfügung-Stellen von Räumen oder finanziellen Mitteln. Gerade in Hannover ist die RLS Niedersachsen mittlerweile in etlichen langfristigen Veranstaltungsbündnissen vertreten, wie dem Hannoverschen Bündnis zum Internationalen Frauentag, dem Bündnis für die Vorbereitung und Durchführung der Landesarmutskonferenz, dem Bündnis zum Internationalen Tag der Menschenrechte und weiteren Zusammenschlüssen.

Inhaltlich ist die Zusammenarbeit mit einer Vielfalt von Kooperationspartner*innen für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wichtig, weil es dadurch gelingt, Netzwerke zu knüpfen und zu verfestigen, linken und emanzipatorischen Inhalten eine größere Reichweite zu verschaffen und im Prozess der gemeinsamen Entwicklung von Projekten der politischen Bildung eine inhaltliche Bereicherung, Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung zu erreichen.

Die Zahl der Teilnehmer*innen, die sich bei den Veranstaltungen in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen eingetragen haben, liegt bei 2.603 (2.799 in 2018), nach Schätzungen der Organisator*innen lag die Teilnehmer*innenzahl insgesamt bei 6.059 (6.783 in 2018).

Besonders gut besucht waren in 2019 folgende Veranstaltungen des Stiftungsverbands in Niedersachsen:

Tagung in Braunschweig mit 800 Teilnehmenden

AUS UNSEREN KÄMPFEN LERNEN

– STREIKS AUSWERTEN, STRATEGIEN ENTWICKELN, POLITISCHER WERDEN

Festival in Uelzen mit 600 Teilnehmenden

AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS

Workshoptag in Küsten mit 200 Teilnehmenden

RECHTSPOPULISMUS ENTGEGENTRETEN

Podiumsdiskussion in Göttingen m. 150 Teilnehmenden

DIE NORMALITÄT DES RECHTEN TERRORS

Tagung in Hannover mit 150 Teilnehmenden

ROSA-LUXEMBURG-TAGE

Konferenz in Hannover mit 115 Teilnehmenden

WEITERMACHEN ZUM 40. TODESTAG VON

HERBERT MARCUSE

Konferenz in Hannover mit 115 Teilnehmenden

HAYMAT – ANFORDERUNGEN AN LINKE POLITIK FÜR DIE GESELLSCHAFT DER VIELEN

Musikalisch-theatrale Politikrevue m. 105 Teilnehmenden

ROSEN AUF DEN WEG GESTREUT

– TUCHOLSKY TRIFFT EISLER

Von den Teilnehmer*innen, die Angaben zu ihrem Geschlecht gemacht haben, haben sich 1.367 Personen als weiblich (49,03 % gegenüber 45,05% in 2018) und 1.421 Personen als männlich (50,97 % gegenüber 54,95% in 2018) eingetragen. 464 Teilnehmende haben sich keinem dieser beiden Geschlechter zugeordnet.

Von den 2.182 Personen, die sich in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen mit Angabe des Alters eingetragen haben, sind 29,28% (2018: 29%) jünger als 30 Jahre und 28,69% (2018: 22%) älter als 65 Jahre (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und insbesondere Kooperationspartner*innen). Besonders hoch ist der Altersdurchschnitt bei Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Clubs, besonders niedrig bei Veranstaltungen in Unistädten. Nach wie vor ist es hilfreich – will die RLS jüngere Menschen erreichen – dass sie gezielt mit Kooperationspartner*innen aus

Bewegungskontexten und Jugendorganisationen zusammenarbeitet. Festzustellen ist auch, dass Menschen mittleren Alters als Teilnehmende in der Gesamtrelation eher unterrepräsentiert sind.

Als weiterhin bestehende Herausforderung ist zu beachten, dass die RLS Niedersachsen mit ihren Angeboten insbesondere ein akademisch gebildetes Teilsegment der Gesellschaft erreicht.

Hier ist noch viel Spielraum für das Ausprobieren anderer Bildungsformate und -inhalte, einer alternativen Ansprache und der Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner*innen und aktiv Mitgestaltender an der Veranstaltungskonzeption, um den Personenkreis, der die Veranstaltungen der Stiftung aktiv wahrnimmt, zu erweitern und zu diversifizieren. Auch 2019 konnten die weitaus meisten Veranstaltungen der RLS Niedersachsen für die Teilnehmenden.

8.2 REGIONALE VERTEILUNG

Die genaue regionale Verteilung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen ist im Jahr 2019 wie folgt: Hannover 52 (im Vorjahr 42), Göttingen 14 (im Vorjahr 11), Hildesheim 14 (im Vorjahr 5), Oldenburg 12 (im Vorjahr 9), Buchholz 9 (im Vorjahr 10), Stade 6 (im Vorjahr 11), Braunschweig 6 (im Vorjahr 6), Buxtehude 6 (im Vorjahr 8), Neustadt 6, Celle 5 (im Vorjahr 6), Hitzacker 5, Küsten 3, Walsrode 3, Bremervörde 2 (im Vorjahr 2), Goslar 2 (im Vorjahr 2), Lüneburg 2, Bienenbüttel 2, Bomlitz 2, Uelzen 2, Dannenberg 1, Barsinghausen 1, Soltau 1, Verden 1.

8.3 INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Verankerung der Rosa-Luxemburg-Clubs in der Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen bewirkt eine relativ große Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten. Es lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit in der RLS Niedersachsen ausmachen, die zugleich inhaltlich profilbildend sind.

Besonders intensiv wurde sich im Jahr 2019 mit deutscher und europäischer Geschichte beschäftigt. Darüber hinaus wurden Neonazismus und Rassismus, soziale Bewegungen und Fragen der politischen Organisation sowie Migration und Flucht in den Blick

genommen. Auch widmeten wir uns besonders Rosa Luxemburg, deren Ermordung sich 2019 zum hundertsten Mal jährte. Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS in Niedersachsen im Jahr 2019 zeigt folgende Schwerpunkte:

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS in Niedersachsen im Jahr 2019 zeigt folgende Schwerpunkte:

Deutsche / Europäische Geschichte: 21

Neonazismus/Rassismus: 14

Wirtschafts- / Sozial- / Bildungspolitik : 13

Soziale Bewegungen / Organisation / Kommunalpolitik: 12

Migration / Flucht: 11

Rosa Luxemburg: 11

Internationales: 10

Partizipation / Bürgerrechte / Öffentlichkeit: 10

Gesellschaftstheorie / Kapitalismusanalyse: 10

Erinnerungspolitik/ Antifaschismus: 8

Geschlechterverhältnisse: 8

Krieg und Frieden: 8

Sozialökologischer Umbau: 7

Demokratischer Sozialismus: 7

Kunst / Performance: 7

8.4 FORMATE

Mit 56 (2018:73) Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen prägt dieses Format zwar weiterhin die Veranstaltungen der RLS Niedersachsen, die Anzahl an Lesungen und Buchvorstellungen sowie Seminaren und Workshops konnte jedoch mit dem Ziel, beim Publikum eine aktivere Auseinandersetzung mit den vermittelten Inhalten zu erreichen, signifikant gesteigert werden.

Seminare und Workshops: 21

Tagungen und Konferenzen: 20

Lesungen und Buchvorstellungen: 24

Exkursionen: 6

Sonstiges: 30, darunter Filme, Ausstellungen, Liederabende bzw. Konzerte etc.

Einige Aktive in der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen sind weiterhin bemüht, den Anteil von Veranstaltungen, die mehr als Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen einen nachhaltigen Erkenntnisgewinn versprechen, zu erhöhen. Des Weiteren werden Möglichkeiten erprobt, wie in normale

Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen Elemente eingeführt werden können, die beim Publikum zu einer aktiveren Auseinandersetzung mit den vermittelten Inhalten und zu einer Positionsbildung beitragen können.

8.5 REFERENT*INNEN

Die Anteile von Frauen und Männern unter den Referent*innen konnten im Jahr 2019 deutlich angenähert werden. Insgesamt sind 47,80% der Referent*innen und Moderator*innen Frauen (2018: 37,35%) 52,19 % Männer (2018: 62,65%).

Sehr unterrepräsentiert sind weiterhin Menschen mit Migrationsgeschichte, People of Color und Schwarze Personen als Referent*innen sowie andere marginalisierte Gruppen. Hier muss bei Planungen und Vorbereitungen verstärkt nach Alternativen aus den genannten Personengruppen gesucht werden.

8.6 KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Die Organisationen, Gruppen und Institutionen, mit denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. gemeinsam Veranstaltungen organisiert, sind divers und thematisch breit aufgestellt. Sie finden sich u.a. in folgenden Bereichen: Wissenschaftliche Einrichtungen und studentische Initiativen, kulturelle Zentren und Initiativen, Gewerkschaften, antifaschistische Initiativen, geschichtspolitisch aktive Organisationen, Migrant*innenselbstorganisationen, antirassistische und internationalistische Organisationen, umweltpolitische Organisationen, feministische Gruppierungen und Einrichtungen, kulturpolitische Initiativen, friedenspolitische Initiativen, Einrichtungen der politischen Bildung, kommunalpolitische Vereinigungen, Jugendorganisationen, Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen, wirtschafts- und sozialpolitische Initiativen und viele mehr.

9 PUBLIKATIONEN

Auch in diesem Jahr, hat sich die RLS Niedersachsen wieder an verschiedenen Publikationen beteiligt. Exemplarisch sollen hier einige Beispiele gezeigt werden.



ZEITUNG DES HANNOVERSCHEN FRAUEN-BÜNDNIS ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Bei der jährlich zum 8. März erscheinenden »Zeitschrift des Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag« war die RLS Niedersachsen auch 2019 wieder Mitherausgeberin. Das gleichnamige Bündnis, bestehend aus verschiedenen, sich feministisch und frauenpolitisch engagierenden Organisationen, widmete sich hierin den Veranstaltungen und Hintergründen rund um den Internationalen Frauentag 2019. Zentral waren Geschichte und Gegenwart von vermehrten Frauenstreiks in allen Erdteilen. Schwerpunkt war die Aktion Frauen*streik, der in 30 Städten der Bundesrepublik und machtvoll in vielen Ländern der Welt wieder auf der Tagesordnung steht. Darüber hinaus wurden Themen wie die Situation migrantischer Frauen, sexualisierte Gewalt an Frauen aufgegriffen.



BÜNDNISZEITUNG MENSCHENRECHTE GRENZENLOS

»Bündniszeitung – Menschenrechte Grenzenlos«. Begleitend zu der Veranstaltungsreihe in den Wochen um den internationalen Tag der Menschenrechte (10.12.) wird durch das Bündnis »Menschenrechte Grenzenlos«, in dem die RLS Niedersachsen seit Beginn Mitglied ist, jedes Jahr eine Zeitung herausgegeben. Das Thema der Veranstaltung wie der Zeitung, bei welcher es sich im Jahr 2019 bereits um die vierte Ausgabe handelte, war: »Widerstand ist Pflicht! – Kriminalisierung von Menschenrechtsaktivismus entgegentreten«.

Die RLS Niedersachsen berichtete hierin von Frauen

im Widerstand gegen autoritäre Regierungen. Daneben finden sich Themen wie Seenotrettung, der Einsatz von repressiven Gesetzen gegen NGOs, aber auch das Veranstaltungsprogramm und mehrsprachige Gedichte.



JÜRGEN KUMLEHN – JÜDISCHE FAMILIEN IN WOLFENBÜTTEL BAND II – DER SCHRIFTSTELLER WERNER ILBERG

Die RLS Niedersachsen unterstützte die Entstehung des oben genannten Buches. Jürgen Krumlehn dokumentiert hierin das Leben eines Schriftstellers, der als Jude und Kommunist in Berlin die Nationalsozialisten bekämpfte und nach der Befreiung vom Nationalsozialismus die totalitären Lebensverhältnisse in der DDR übersah. Krumlehn erforscht hierin seine Geburtsstadt Wolfenbüttel und dokumentiert die Zeit des Nationalsozialismus und vor allem die Geschichte der einstigen jüdischen Gemeinde.

10 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Als RLS Niedersachsen ist uns sehr daran gelegen, mit unserem Programm und unseren Bildungsangeboten eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es die Nutzung vielfältiger Medien und Formate. Festzustellen ist, dass bestimmte Zielgruppen sehr unterschiedliche Medien in ihrem Alltag nutzen und das Nutzungsverhalten bei der Erreichung der Zielgruppen von uns zu berücksichtigen ist. In den letzten Jahren hat sich für uns gezeigt, dass Printformate, bspw. gedruckte Flyer oder Plakate, in ihrer Bedeutung etwas rückläufig sind. Sicherlich sind sie auch weiterhin ein geeignetes Mittel, Menschen zu erreichen, der Aufwand von Erstellung und Verbreitung ist jedoch gegenüber anderen, vor allem digitalen Medien, relativ hoch bei gleichzeitig unklarem Ergebnis. Seit einiger Zeit setzen wir daher verstärkt auf die Nutzung digitaler Medien und Formate.

Das Programm der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird auf unserer Homepage veröffentlicht und dort ständig aktualisiert. Durch die technische Umstellung unserer Internetseite hat sich die Bedienerfreundlichkeit erhöht und eine treffsichere Suche nach Veranstaltungsthemen oder auch Orten ist nun einfacher möglich. Einmal monatlich wird aus dem Regionalbüro ein Newsletter per E-Mail verschickt, der die Veranstaltungen des nachfolgenden Monats umfasst und darüber hinaus auf Veranstaltungsdocumentationen, aktuelle Veranstaltungen aus dem Stiftungsverbund und Publikationen der RLS (Bund) hinweist.

Neben der Online-Bewerbung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen werden die Projekte der Stiftung auch in anderen, eher klassischen Medien beworben. Ankündigungen für die einzelnen Veranstaltungen finden sich in Zeitungen, Monatsmagazinen und im Radio wieder. Die regionalen Rosa-Luxemburg-Clubs machen überwiegend selbstständig eine erfolgreiche lokale Pressearbeit und erscheinen bisweilen mit umfangreicheren Veranstaltungsankündigungen und -berichten im Redaktionsteil der Lokalzeitungen.

Eine immer größere Bedeutung gewinnt für uns die Nutzung sozialer Medien. Während wir Facebook und Twitter insbesondere für Veranstaltungsankündigungen und die Bereitstellung von Publikationen



nutzen, bietet Instagram aufgrund der hohen Reichweite, bei allerdings geringerem Umfang an Funktionen, eine gute Möglichkeit, mittels Grafiken und Fotos Eindrücke von unserer Arbeit zu vermitteln.

Die Dokumentation bestimmter Veranstaltungen erfolgt mit Unterstützung der Onlineredaktion der Bundesstiftung auf der Homepage und über die Soundcloud- und Youtube-Accounts der RLS Niedersachsen. Hierdurch konnten die nachbereiteten Veranstaltungen der RLS Niedersachsen zusätzliche „Besucher*innen“ in teils dreistelligem Bereich verzeichnen und Veranstaltungen so auch Menschen zugänglich machen, die aus unterschiedlichen Grün-

den nicht teilnehmen konnten. Erste Erfahrungen sammeln wir derzeit zudem mit Live-Übertragungen einzelner Veranstaltungen über das Internet.

Die weitere Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2020 wurde insbesondere durch unsere studentische Mitarbeiterin Pia Chwalczyk ermöglicht, die ihre vielfachen Kenntnisse und Fähigkeiten auf unterschiedliche Weise produktiv in unsere Arbeitsabläufe hat einfließen lassen. Bei ihr möchten wir uns auch an dieser Stelle herzlich für ihre Mitarbeit bedanken.

11 VEREIN

Die RLS Niedersachsen wurde 2001 der Rechtsform nach als ein nichtwirtschaftlicher, gemeinnütziger Verein gegründet. Der Verein gehört zu den Trägern politischer Bildungsarbeit in Deutschland und sieht sich der geistigen Grundströmung des Demokratischen Sozialismus zugehörig.

Der Verein wird von einem Vorstand geführt, der zuletzt am 04.05.2019 auf der jährlichen Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle des ver.di – Bezirk Weser-Ems in Oldenburg gewählt wurde. Der aktuelle Vorstand besteht aus Victor Perli (Vorsitzender, Wolfenbüttel), Heike Boldt (stellv. Vorsitzende, Oldenburg), Arne Karrasch (Schatzmeister, Hannover), Lisa Apking (Beisitzerin, Lüneburg), Andreas Klepp (Beisitzer, Braunschweig), Birgit Rühlke (Beisitzerin, Lüchow), Ulrich Wolf (Beisitzer, Hannover) sowie Sabine Wegmann (Beisitzerin, Hannover).

11.1 VORSTAND

Der Vorstand der RLS Niedersachsen tagte 2019 insgesamt sieben Mal (02.02., 05.04., 11.05., 23.06., 30.08., 18.10. sowie 06.12.) in Hannover. Zudem gab es mehrere Telefonkonferenzen. Der geschäftsführende Vorstand (Victor Perli, Heike Boldt sowie Arne Karrasch) verständigte sich bei Bedarf zur Erledigung der anfallenden und satzungsgemäßen Aufgaben. Der Vorstand war bei allen Sitzungen beschlussfähig. Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen ist weiterhin stabil. Im Vorstand befanden sich auch im Jahre 2019 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- oder Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren.

11.2 MITGLIEDER

Die Zahl der Mitglieder der RLS Niedersachsen ist weiterhin sehr stabil. Mittlerweile sind 170 Personen Mitglied der RLS Niedersachsen (171 in 2018). Damit gehört die RLS Niedersachsen zu den mitgliederstärksten Landesstiftungen im bundesweiten Stiftungsverbund der RLS. Die weibliche Mitgliedschaft macht weiterhin etwa 30% aus. Die RLS Niedersachsen ist nicht als „Massenorganisation“ ausgerichtet. Die aktive Mitgliedschaft wird nach Beschlusslage zur Mitgliederpolitik von 2015 insbesondere an praktische Erfahrung in der politischen Erwachsenenbil-



dung im Sinne des Vereinszwecks gebunden. Auch die konkrete Absicht, aktiv am Bildungsprogramm der RLS Niedersachsen mitzuwirken, wird vorausgesetzt. Die Mitgliedschaft wird schriftlich beantragt und durch Zustimmung durch den Vorstand der RLS Niedersachsen wirksam.

12 AUSBLICK

Neben der durch die Mitglieder beschlossene inhaltliche Schwerpunktsetzung, der sich der Vorstand der RLS Niedersachsen in seiner Arbeit verpflichtet sieht, gibt es für 2020 weitere Planungen und langfristige Arbeitsvorhaben. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle unsere Vorbereitungen zu einer ganzjährigen Seminarreihe zu den Grundlagen solidarischer Kommunalpolitik. Mit diesem Seminarangebot möchten wir Menschen ermutigen, sich aktiv in kommunale Belange einzubringen und das Leben in den Städten und Gemeinden von links mitzugestalten. Das Seminar wird sich an Interessierte richten, die noch kein kommunalpolitisches Mandat haben und soll auf Anfrage dezentral durchgeführt werden. Zudem möchten wir künftig unsere Angebote der Fort- und Weiterbildung zur persönlichen und politischen Qualifizierung ausbauen. Hiermit verfolgen wir das Ziel, politische Handlungsfähigkeit zu unterstützen. Das wollen wir dadurch erreichen, dass wir die Teilnehmenden unserer Veranstaltungen dabei unterstützen, sich praxisbezogenen Inhalten sowie politisches Handwerkszeug anzueignen.

Auch der weitere Ausbau unserer ehrenamtlichen Strukturen wird in 2020 schwerpunktmäßig verfolgt. Gerade für die Bildungsarbeit in der Fläche, also außerhalb der Ballungsräume, haben die ehrenamtlichen Strukturen und zahlreichen Rosa-Luxemburg-Clubs eine herausragende Bedeutung. Konstruktive Gespräche und direkte Planungen hierzu laufen bereits, so dass wir zuversichtlich sind, künftig an noch mehr Orten in Niedersachsen kontinuierlich Bildungsveranstaltungen organisieren zu können.

Selbstkritisch muss immer geprüft werden, ob wir mit unseren Angeboten auch tatsächlich auch die Zielgruppen erreichen können, die wir erreichen möchten. Unsere Erfahrungen zeigen, dass vor allem ein weiß-deutsches, eher akademisches Publikum unsere erreichte Kernteilnehmer*innenschaft darstellt. Wie wir künftig auch verstärkt Menschen mit Migrationsgeschichte und Teilnehmer*innen mit nicht-akademischen Hintergrund erreichen können, wird eine der wichtigen Fragen sein. Aber auch bei den Veranstaltungsformaten sehen wir noch Potenzial.

Vor allem die Ausweitung von stärker beteiligungsorientierten Formaten, wie Workshops und Seminaren, muss diskutiert werden.

Die RLS Niedersachsen hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und ist insgesamt sehr gut aufgestellt.

Für das Jahr 2020 lässt sich für die Vereinsarbeit eine hohe Kontinuität prognostizieren. Wir sind überzeugt, dass wir unsere politische Bildungsarbeit auch künftig mit unseren Hauptamtlichen, zahlreichen Ehrenamtlichen und vielfältigen Partner*innen fortführen und kontinuierlich weiterentwickeln können.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle allen Menschen danken, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen, sich aktiv einbringen und unser landesweites Bildungsprogramm als RLS Niedersachsen so ermöglichen.

